



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 4. Februar 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Lutz Reichardt**  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

## Lieber verliebt

Bei der Oscarnominierung in dieser Woche wird es wohl nicht an einem Film zum Thema „Liebe“ fehlen. Ein Streifen aus dieser Rubrik läuft gerade in den Kinos: Lieber verliebt.

„Lieber verliebt“ sein, das wollen wohl viele. Doch das ist nicht so leicht. Und vor allem hält es nicht so leicht an. Das erleben auch Sandy, die sich gerade von ihrem untreuen Ehemann getrennt hat. Und Aram, dessen Frau ihn verlassen hat, weil sie durch die Hochzeit mit ihm nur auf ihre Greencard aus war. Sandy findet beim Fernsehen einen neuen Job. Und im Coffeeshop unter ihrer neuen Wohnung findet sie Aram. Weil der keinen richtigen Job hat, stellt sie ihn als „Kindermädchen“ für ihre beiden Kinder ein. Sie merkt, dass er sich souverän und mit Zuneigung um ihre Kinder kümmert, und ihr geht das Herz auf. Sie verliebt sich in ihn. Und er sich in sie. Bei ihm geht das schneller, sie merkt es, als sie ganz zufällig mitbekommt, dass er einen hoch dotierten Job ausgeschlagen hat, um weiter bei ihr arbeiten zu können. Als sie ihn darauf anspricht, sagt er: „Das, worauf es wirklich ankommt, sind die Menschen in meinem Leben. Und ich habe gemerkt, dass du und die Kinder wichtig sind für mein Leben.“

Was jetzt so einfach nach Happy end klingt, das hat nur einen Haken. Sie ist vierzig und er ist ... fünfundzwanzig. (Pause) Genau – das kann nicht gutgehen. Das denken ihre Kollegen, das denkt schließlich auch sie. Er kann das Interesse an ihr doch nur verlieren, wenn sie älter wird. Sie hat Angst. Und deshalb trennt sie sich von ihm. Obwohl sie weiß, dass ihr nur eines fehlen wird – und das ist er. Danach leben sie beide ihr Leben. Sie beim Fernsehen, er arbeitet in Kinderdörfern rund um die ganze Welt.

Nach fünf Jahren ist er wieder in der Stadt. Er sieht sie im Fernsehen. Sie treffen sich zufällig in dem Restaurant, in dem sie auch früher waren. Als beide sich sehen, fragen sie zeitgleich: „Wie geht es dir?“ „Gut, ich habe meine eigene Sendung“, sagt sie. „Ich



Hessischer Rundfunk: **Zuspruch am Morgen**

Donnerstag, 4. Februar 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Lutz Reichardt**  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

habe dich gesehen“, sagt er. Und: „Darf ich dir meinen Sohn vorstellen?“ Das ist der spannendste Augenblick im Film. „Also doch“, schießt einem durch den Kopf: „Er hat sie vergessen. Sie hatte Recht.“ Doch dann, nach einer kurzen Pause, ergänzt er: „Ich habe ihn in Bangladesh adoptiert.“ In diesem Augenblick kommen seine Eltern herein. „Sandy“, rufen sie. „Sie erinnern sich noch an mich?“ „Wie sollten wir sie vergessen, wenn unser Sohn ununterbrochen von Ihnen redet?“ Sie bittet ihn mit seinen Eltern an ihren Tisch, wo sie allein mit ihren Kindern sitzt. Und schlagartig ist beiden klar: Sie haben sich innerlich nie verlassen. Und sie haben keinen Menschen gefunden, den sie so lieben können, wie sie sich lieben. Sie setzen sich nebeneinander und unter dem Tisch halten sie die Hand des anderen fest. So als wollten sie damit sagen: „Wenn man jemand findet, der so zu einem passt, dann darf man ihn nicht noch einmal loslassen. Egal, vor welche Herausforderungen einen das stellt. Egal, ob es in die Klischees passt. Egal, ob man Angst hat oder nicht. „Wir werden alle älter und bleiben doch dieselben“, sagt Arams Vater am Schluss. Und nimmt damit den beiden die Angst. Es zählen nicht die äußeren Umstände. Es zählt, wer wir als Mensch füreinander sind. In einer Beziehung. Und auch vor Gott.